

«Die demographische Entwicklung als grosse Herausforderung für Europa»

Erbprinz Alois über das Arbeitsgespräch der deutschsprachigen Staatsoberhäupter in Salzburg

«Das Gesprächsklima war ausgezeichnet und von den guten nachbarschaftlichen Beziehungen geprägt», erklärte Erbprinz Alois von und zu Liechtenstein gestern Abend im Anschluss an das Vierländertreffen in Salzburg.

Interview: Günther Fritz

Durchlaucht, was waren die wesentlichen Inhalte des Arbeitsgesprächs der vier deutschsprachigen Staatsoberhäupter und wie war das Gesprächsklima?

Erbprinz Alois von und zu Liechtenstein: Die wesentlichen Inhalte des Arbeitsgesprächs waren aktuelle Fragen im Bereich der EU, internationale Themen wie die Entwicklungshilfe und momentane politische Herausforderungen in den einzelnen Ländern. Das Gesprächsklima war ausgezeichnet und von den guten nachbarschaftlichen Beziehungen geprägt.

Gab es ein bestimmtes Thema, bei dem Sie gemeinsam zum Schluss gekommen sind, dass die Zusammenarbeit unter den vier Nachbarstaaten verstärkt bzw. verbessert werden sollte?

Es wurde generell betont, dass solche Tagungen wichtig sind, um die Zusammenarbeit in Europa, aber auch weltweit zu vertiefen. Ein bedeutendes Thema waren die Frage der Armutsbekämpfung in Afrika und Wege zur Verbesserung der Entwicklungshilfe. Es sollte mehr Transparenz bei der Entwicklungshilfe geschaffen, die Korruption stärker bekämpft und bessere Anreize zur Selbsthilfe gesetzt werden.

Wie beurteilen Liechtensteins Nachbarn einen allfälligen eigenständigen Beitritt des Landes zu Schengen-Dublin im Gleichschritt mit der Schweiz?

Ich habe die Absicht Liechtensteins, dem Schengen/Dublin-Abkommen beizutreten, angesprochen und hatte den Eindruck, dass dies mit Wohlwollen aufgenommen wurde.

Worin sehen die vier deutschsprachigen Staatsoberhäupter die grossen politischen Herausforderungen der nahen Zukunft?

Als grosse Herausforderungen der nahen Zukunft wurden der globale Wettbewerb unter den Staaten sowie die demographische Entwicklung der europäischen Staaten gesehen. Um diesen Herausforderungen erfolgreich zu begegnen, werden wirtschaftspolitische Reformen, eine verstärkte Förderung der Forschung und eine nachhaltige Sozialpolitik notwendig sein.

Worin unterscheiden sich eigentlich Gespräche unter Staatsoberhäuptern von Gesprächen unter Regierungschefs?

Je nach Anlass gibt es verschiedene Arten von Gesprächen sowohl zwischen Staatsoberhäuptern als auch zwischen Regierungschefs. Da ist die Unterscheidung nach dem

jeweiligen Anlass bedeutender als jene, ob es sich bei den Gesprächsteilnehmern um Staatsoberhäupter bzw. Regierungschefs handelt, zumal die politische Rolle des Staatsoberhauptes in verschiedenen Staaten sehr unterschiedlich ist und zum Teil mit jener des Regierungschefs identisch sein kann.

Wie sieht Ihre Bilanz des Tages in Salzburg aus? Wird es weitere solche Treffen der deutschsprachigen Staatsoberhäupter geben?

Die Gespräche ergaben interessante neue Perspektiven, und die Teilnahme war allein schon aus souveränitätspolitischen Überlegungen für Liechtenstein eine Bereicherung. Für das nächste Jahr ist eine Wiederholung des Treffens in Deutschland geplant.